

Liebe Mitarbeiterinnen!
Liebe Mitarbeiter!

15.10.2020

Wir befinden uns jetzt in der dreiunddreißigsten Woche im „Corona Modus“.

Bisher haben wir das ganze „Corona Desaster“ gut überstanden.
Ich hoffe, dass das auch für alle eure Angehörigen und Freunde/Bekanntes ebenso gilt.

Auch das Ende der Sommerferien ist inzwischen „durch“ – ohne große negative Auswirkungen.

Ich beobachte – wie jeder von euch – das was man aus der Presse, Radio und Fernsehen so alles mitbekommt.

Das alles führt dazu, dass ich mir wieder deutlich mehr Sorgen mache als noch vor ein paar Wochen. Da hatte ich tatsächlich mal kurz die Idee, wir könnten das Drecksvirus in Deutschland „austrocknen“.

Weit gefehlt!

Natürlich habe ich jetzt auch gelernt, dass die Zahlen der Neuinfektionen auch höher sein können ohne dass – wie im Frühjahr – sofort alles „zu“ gemacht wird.

Andererseits würde ich nicht darauf wetten, dass ein nochmaliger „Lockdown“ sicher auszuschließen ist.

Wenn die (unsere Gesundheitsämter) mit der Nachverfolgung der Infektionsketten nicht mehr nachkommen, dann werden die (unsere Regierungen) die Reißleine ziehen und uns wieder nach „daheim“ schicken.

Das mag ich mir nicht vorstellen.

Ich hoffe also auf durchsetzbare, vernünftige, verstehbare Anweisungen/Maßnahmen und die Einsicht und Vernunft von ALLEN Mitbürger/innen.

Für uns im Unternehmen halte ich es weiter mit der Devise:

„Wenn das Drecksvirus reinkommt, dann kommt es bei uns nicht weiter!“

Ich mache mir aber dennoch in zweierlei Hinsicht Sorgen:

1. Die Entwicklung in Deutschland

Ich glaube irgendwie nicht daran, dass das Virus inzwischen an „Kraft“ verloren hat.

An manchen Stellen wird das behauptet.

Ich bin hier tatsächlich deutlich ängstlicher und damit auch vorsichtiger.

Ich fürchte im Gegenteil, dass wir auch bei uns – wie derzeit z.B. schon in Holland/Niederlande oder Tschechien – sehen werden, dass die Krankenhäuser sehr viel stärker belastet und auch wieder deutlich mehr Menschen an dem Drecksvirus sterben

werden.

Einhäupl Hauptverwaltung GmbH | 92249 Vilseck | 09171 9662-0

Daher halte ich es auch für absolut richtig unsere „Ampel“ eher auf „rot“ als auf „gelb“ oder gar „grün“ zu stellen.

Solange wir in Deutschland mit solch unsicheren Umständen umgehen wie es derzeit der Fall ist, wird sich die wirtschaftliche Lage nicht so schnell wieder auf den ehemaligen Stand erholen.

Es wird eher mal eine Investition verschoben werden. Das kann sich dann – früher oder später – durchaus auch bei unseren Aufträgen bemerkbar machen.

Bisher ist davon allerdings noch nichts zu sehen – das kann in unserem Geschäft aber ganz schnell gehen.

2. Die Entwicklung in der Welt

Da ist eine Einschätzung für mich natürlich noch deutlich schwieriger als bei uns zuhause. Sicher ist aber, dass die Auswirkungen der Corona Pandemie um uns herum – egal wo man hinsieht _ Frankreich, Holland, Tschechien, USA,... - (bisher) deutlich heftiger ausfallen als bei uns. (Ob die positiven Meldungen aus China alle so stimmen kann ich nicht prüfen) Das bedeutet aus meiner Sicht weiter, dass dort in der Welt ebenfalls die Investitionen überdacht, geschoben, gestrichen werden.

Das würde uns als „Export Nation“ dann wieder treffen. Und wenn unsere Maschinen- und Autobauer nicht mehr so gut im Ausland verkaufen, haben sie in der Folge weniger Geld und Bedarf für Investitionen.

Das könnte am Ende irgendwann wieder bei uns einschlagen.

Bisher ist davon allerdings noch nichts zu sehen – das kann in unserem Geschäft aber ganz schnell gehen.

Ich will aber nicht schwarz malen.

Würde ich das tun, so hätten wir nicht eure Stundenlöhne etwas erhöht.

Ich darf aber auch nicht rosarot malen.

Wir müssen schon darauf achten, dass unsere Betriebe weiter laufen können, dass unsere Kosten nicht aus dem Ruder laufen und wir so genug Luft haben um die Zukunftsaufgaben zu bewältigen. Und von solchen Aufgaben gibt es an jedem Standort mehr oder weniger Große.

Bitte bleibt wachsam und umsichtig!

Haltet euch an die allseits bekannten „AHA – Regeln“ und spielt auch im privaten Bereich nicht mit dem Feuer!

Bleibt alle gesund!

Ich wünsche euch und euren Familien eine infektionsfreie Zeit.


Franz-Josef Einhäupl